

Geoinformationsstrategie Basel-Stadt



Externe Einflüsse

- Geoinformationsgesetz des Bundes (seit 1.7.2008)
 - Rahmengesetz für bestehende Fachgesetze für Geobasisdaten
 - 175 Geobasisdaten nach Bundesrecht
 - 73 in Zuständigkeit der Kantone
 - exkl. Geobasisdaten nach Kantonsrecht
 - Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen bis 2014/2019
 - Anpassung kantonales Recht bis 2012



- Aufbau von Geodateninfrastrukturen
 - kommunale, kantonale, nationale Infrastrukturen
 - Standardisiert, dezentral, vernetzt, multifunktional
 - z.B Interkantonale Koordination Geoinformation (IKGEO)
 - z.B elektronisches Grundstücksinformationssystem (eGRIS)



Entwicklungsprozess und Fahrplan

- Ziel: Stabiles Fundament für die kommenden Aufgaben
- Art: Unterstützungsbereich mit Querschnittsleistungen

- Fahrplan Strategie
 - Vorarbeit angepasste GIS-Organisation BVD im 2007
 - Vertiefung und Ausweitung durch GVA im 2008
 - SWOT-Analyse, Vision, Leitbild, strategische Stossrichtungen, Handlungsfelder, Organisation

 - Arbeitsgruppe in Koordination mit Fachkommission Informationslogistik
 - J. Weiss (Staatskanzlei), Th. Schärli (FIO), L. Kansy (Staatsarchiv)
 - W. Oswald, S. Rolli (GVA),
 - Externe Begleitung durch D. Laube (Laube+Klein AG) im 2009



Entwicklungsprozess und Fahrplan

- Interviews mit externen Kunden (Aussensicht, Kundensicht)
 - Riehen, IWB, BaZ, Basel-Tourismus, Gruner AG, Google Schweiz

- Bericht Geoinformationsstrategie BS März 2010
 - 20 Seiten
 - ergänzt mit Mantelbericht, 6 Seiten
 - Organisation, Finanzen

- Präsentation GL-BVD 29. März 2010
- Besprechung mit FIO 1. April 2010
- Besprechung in GI-NWG BVD 8. April 2010
- Besprechung in FKIL 27. April 2010
- **Präsentation an GeoForum BS** **28. April 2010**
- Vernehmlassung bei DST mit Geobasisdaten bis 7. Mai 2010
- Behandlung in IK 3. Juni 2010
- Beschlussantrag an RR Ende Juni 2010



Inhalt der GI-Strategie BS

- Umfeldanalyse zusammengefasst im SWOT-Diagramm

SWOT- Analyse		Interne Faktoren	
		Stärken: <ul style="list-style-type: none"> Operativ stark, Geodienste Technologisches Know-how Beziehungsnetz 	Schwächen: <ul style="list-style-type: none"> Kein strategisches Thema Organisation im Kanton Ressourcenmangel
Externe Faktoren	Chancen: <ul style="list-style-type: none"> GeolG, e-geo.ch ÖREB-Kataster Informatisierung E-Government 	<i>Konsequenter Einsatz der Stärken zur Nutzung der Chancen:</i> <ul style="list-style-type: none"> Ausbau Geodienste fördern <u>e-Government</u> Thema sein Zuständig für ÖREB-Kataster sein 	<i>Überwindung der Schwächen zur Nutzung der Chancen:</i> <ul style="list-style-type: none"> Strategie für Geoinformation Organisation vorantreiben Kantonales Geoinformationsgesetz
	Gefahren: <ul style="list-style-type: none"> Privatisierung reines Informatikthema 	<i>Eigene Stärken nutzen, um Gefahren abzuwenden:</i> <ul style="list-style-type: none"> Nutzen der Geodienste bekannt machen Gute Angebote für Bevölkerung und Wirtschaft Beziehungsnetz pflegen 	<i>Schwächen erkennen und Gefahren abwenden:</i> <ul style="list-style-type: none"> Koordination und Austausch mit Informatikorganen BS suchen Information und Einbezug von Führungskräften



Geoinformationsstrategie Basel-Stadt

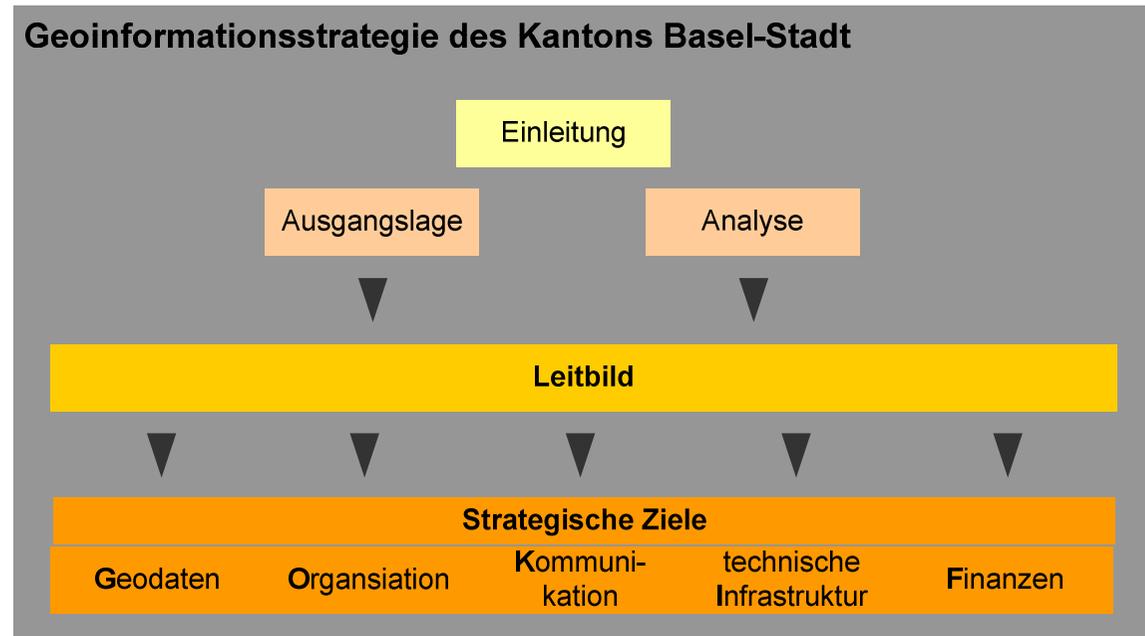
■ Leitbild Geoinformation Basel-Stadt

- Basel-Stadt stellt seine **Geoinformationen** zuverlässig, standardisiert und bedarfsgerecht zur Verfügung.
- Basel-Stadt behauptet seine Spitzenposition im Bereich Geoinformationen und übernimmt eine **aktive Rolle in deren Koordination** mit Bund, Kantonen, Gemeinden und im trinationalen Raum Basel.
- Das vielfältige Angebot an innovativen Geodiensten und Geoprodukten liefert die Grundlagen für eine beschleunigte Entscheidungsfindung. Es ermöglicht **attraktive Dienstleistungen** zwischen Bevölkerung, Wirtschaft und Verwaltung im Sinne der E-Government-Strategie Schweiz und unterstützt das Standortmarketing.
- Die **Dienststellen und Fachbereiche** sind in der Lage, Geoinformationen in ihre Arbeitsprozesse und Leistungsangebote zu integrieren, mit anderen Daten zu vernetzen und wirkungsvoll zu nutzen.
- **Geoinformationsvorhaben** werden koordiniert und kostengünstig umgesetzt.



Geoinformationsstrategie Basel-Stadt

- Handlungsfelder mit strategischen Zielen



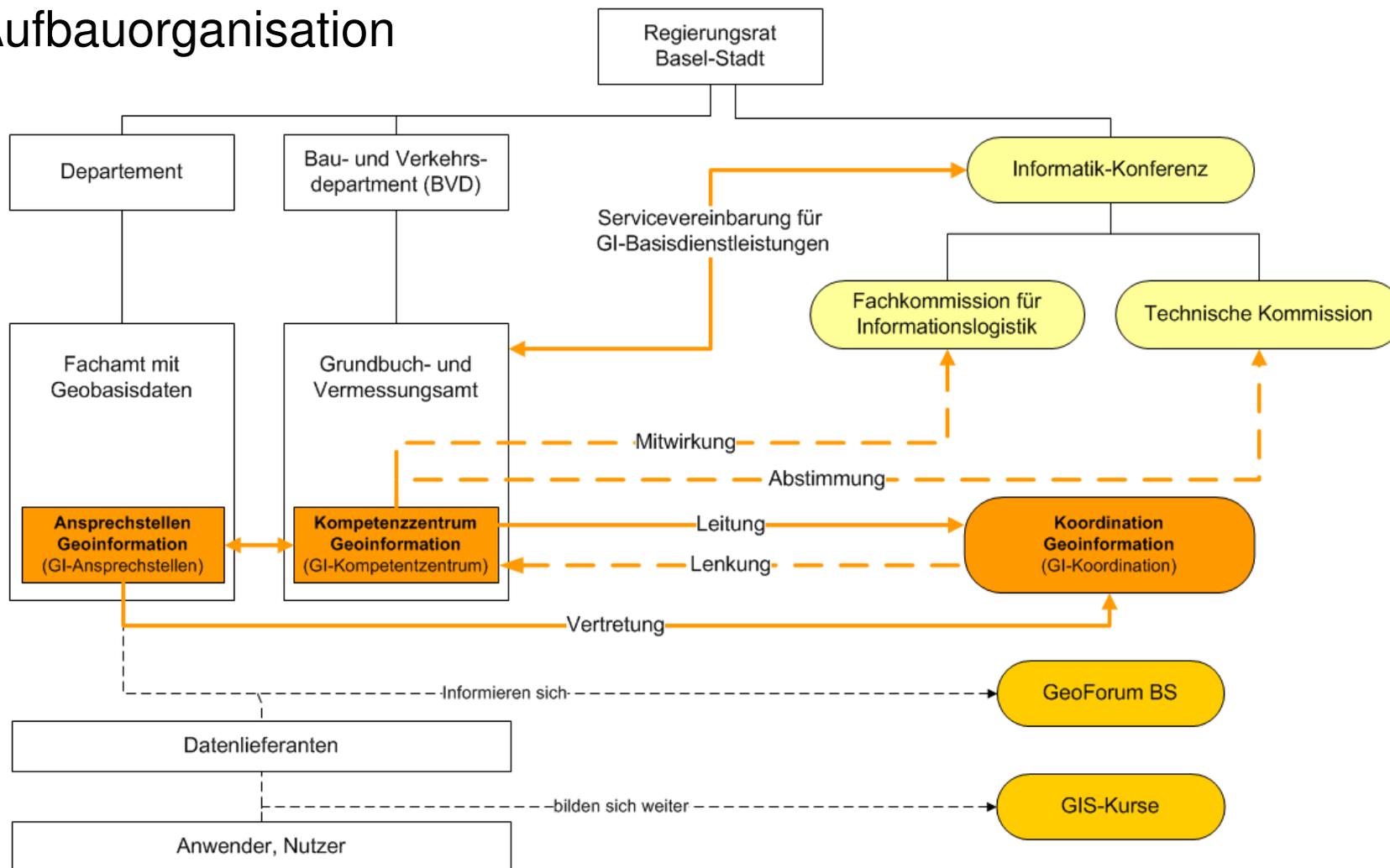
- Geodaten
- Organisation
- Kommunikation
- Infrastruktur
- Finanzen

- Umsetzung erfolgt anschliessend
 - benötigt aber vorhergehende Anpassung der Organisation



Geoinformationsstrategie Basel-Stadt

- Aufbauorganisation



Geoinformationsstrategie Basel-Stadt

- Organisatorische Auswirkungen
 - Bestehende GIS-Netzwerkgruppe BVD
 - wird in GI-Koordination überführt und für andere Departemente geöffnet (inkl. Gemeinden)
 - Bestehendes GIS-CC BVD
 - wird in GI-Kompetenzzentrum überführt und übernimmt die noch zu vereinbarenden GI-Basisleistungen
 - Ansprechstellen Geoinformation
 - Zwingend für Amtstellen mit Geobasisdaten, sonst optional
 - Servicevereinbarung GI-Basisleistungen
 - IK als Leistungsbesteller
 - Erarbeitung der Servicevereinbarung in GI-Koordination
 - mit Unterstützung FIO
 - Ergänzender Massnahmenplan,
 - gewährleistet Verbindung zu SIP
 - gewährleistet Verbindung zu FKIL-Projektportfolio/Schwerpunktprg.



Geoinformationsstrategie Basel-Stadt

- **Finanzielle Auswirkungen der GI-Strategie**
 - „Kostenneutral“ für Verwaltung Basel-Stadt
 - Je nach Umfang der GI-Basisdienstleistungen
 - entsteht interne Kostenverschiebung
 - diese ist im BVD auf 1.1.2009 bereits erfolgt
 - Grössenordnung 350'000.- für restliche sechs Departemente, wenn GI-Basisdienstleistungen auf BS ausgeweitet werden
 - **Verwaltungsintern entfallen dann z.B. Kostenbeiträge an**
 - Nutzung von Geobasisdaten BS über Geodateninfrastruktur
 - Veröffentlichung von Geobasisdaten BS im GeoPortal
 - GI-Projektbegleitung
 - **Gebühren für Geodatenbezug für Externe**
 - werden beibehalten, gelten für alle Geobasisdaten
 - Verzicht würde Einnahmenreduktion von 350'000.- für GVA bedeuten



Geoinformationsstrategie Basel-Stadt

- Anträge an den RR
 1. Der Bericht „Geoinformationsstrategie des Kantons Basel-Stadt“ wird genehmigt.
 2. Leitbild, Handlungsfelder und strategische Ziele für den Einsatz der Geoinformation werden genehmigt.
 3. Die Organisation der Geoinformation folgt den im vorliegenden Bericht festgehaltenen Strukturen und Zuständigkeiten.
 4. Das BVD wird mit der Ausführung beauftragt und legt bis Ende 2010 eine Servicevereinbarung für die GI-Basisdienstleistungen des GI-Kompetenzzentrums zu Handen der Informatik-Konferenz vor.
 5. Die Fachämter, die für einen Geobasisdatensatz zuständig sind, bezeichnen eine GI-Ansprechstelle. Diese nimmt Einsitz in der GI-Koordination.
 6. Das BVD wird beauftragt, den Betrieb der GI-Koordination per 1. Januar 2011 aufzunehmen.



verbesserter Informationsfluss - schnellere und sichere Entscheide - erhöhte Produktivität

